

UNTERRICHTSEINHEIT-VIETNAM

Aktueller Anlaß für die UE ist der 2. Jahrestag der Unterzeichnung des Pariser Friedensabkommens (27.1.75) - die Offensive der FNL in Südvietnam, sowie die sich verstärkenden internationalen Solidaritätsaktivitäten für den Sieg des vietnamesischen Volkes.

Jeder Kollege, der diese UE durchführt, sollte das als Beitrag zur Unterstützung des vietnamesischen Befreiungskampfes verstehen.

Die UE ist für den Sozialkundeunterricht der 10. Klasse (Gymn.) konzipiert. Sie wird 5-6 Stunden beanspruchen. Die UE ist ohne Änderungen im Gemeinschaftskundeunterricht zu verwenden.

1.)

Lehrplanbestimmungen:

Dieses - und andere, ähnlich politisch brisante - Thema ist durch den Lehrplan gut abgesichert. Wir zitieren hier die im Zusammenhang mit dieser UE wichtigsten Bestimmungen:

Die UE wird durchgeführt zu dem Lehrplanthema:

"Probleme internationaler Beziehungen der BRD"
(dafür sind insgesamt 15 Stunden vorgesehen)

Unterthema:

"Die BRD im Spannungsfeld kontroverser Politik..." (44.2.30 S.30)

Methodische Hinweise:

"Da die Themen einen aktuellen Bezug fordern, wird man sich selten auf Lehrbücher stützen können. Die Schüler sollten daher in der Informationsbeschaffung eingeschaltet werden." (44.2.30 S.31)

Ziele des Sozialkundeunterrichts:

- 1.) Erkennen der gegenseitigen Abhängigkeit von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.
- 5.) Über Normen politischer Systeme reflektieren.
- 13.) Bereitschaft und Fähigkeit, einen eigenen Standpunkt einzunehmen und sich für ihn, auch in Konflikt mit anderen, zu engagieren.
- 17.) Bereitschaft und Fähigkeit in dem Bereich, der dem Jugendlichen zugänglich ist, politische Lösungsmöglichkeiten mitzusehen und bei ihrer Verwirklichung mitzumachen."
(44.2.30 S.4 und 5)

Ziele zum "Lernbereich Internationale Beziehungen":

- 40.) "Gewaltanwendung auf die Frage hin untersuchen, ob sie zur Unterdrückung der Menschenrechte und des Selbstbestimmungsrechtes dient oder Ausdruck des Widerstandes dagegen ist."
(44.2.30 S.9)

2.)

Lernziele der UE-Vietnam

- 1.) Der Kampf des vietnamesischen Volkes ist ein gerechter Kampf!
- 2.) Es konnte darum auch die größte Militärmaschinerie der neuen Zeit - die USA - besiegen!
- 3.) Alle Aggressionen und Vertragsbrüche begingen die Imperialisten, insbesondere die USA.
- 4.) Die BRD bricht das Pariser Friedensabkommen!
- 5.) Wir müssen den Kampf des vietn. Volkes unterstützen, indem wir für die Forderungen:
Einhaltung des Pariser Friedensabkommens durch die BRD!
Diplomatische Anerkennung der DRV und der PRR!
Sofortige Einrichtung eines Informationsbüros der PRR!
Weg mit den Einreiseverboten für die Vertreter der DRV und PRR!
eintreten.

3. Unterrichtsablauf

1. Stunde

Als einleitende Bemerkung sollte klargestellt werden: Die UE wird im Rahmen "Probleme internationaler Beziehungen der BRD" durchgeführt.

Der aktuelle Bezug (s.o.) muß jeweils neu bestimmt werden.

Ausgangsfrage: Warum konnte Vietnam die größte Militärmaschinerie der Neuzeit - die USA - besiegen?

Ergebnis: Das vietnamesische Volk kämpft einen gerechten Krieg. Das ganze Volk führt diesen Krieg. Es genießt die Unterstützung der Völker der Welt (hinweisen insbesondere auf die amerikanische Antikriegsbewegung und die Solidarität in der BRD.)

Unter den Leitfragen:

"Wie kämpft das vietnamesische Volk?"

"Wie kämpfen die Amerikaner bzw. die Truppen Thieus?"

soll die Ausgangsfrage anhand beispielhafter Tatsachen beantwortet werden.

ZB.:

In der FNL-Offensive der letzten Wochen tauchten Panzereinheiten ca 25 km vor Saigon auf. Die Panzer waren von Norden über 1000 Km nach Süden geschafft worden, ohne von der Aufklärung bemerkt zu werden, samt allem dazu notwendigen Nachschub. Transport nachts z.T. ohne Motorenantrieb von Versteck zu Versteck, die vorher entlang der Strecke von der Bevölkerung vorbereitet wurden.

Die USA warfen über Vietnam insgesamt über 7 Millionen Tonnen Bomben ab - im gesamten 2. Weltkrieg wurden in allen Ländern insgesamt ca. 2 Millionen Tonnen Bomben abgeworfen. Einsatz von allen Waffen (außer Atom). (Im Spiegel der letzten Jahre dazu reichhaltiges Material)

Das Pariser Friedensabkommen vom 27.1.73 als Ausdruck der amerikanischen Niederlage studieren. (Dokument)

2. und 3. Stunde

Kurzer Geschichtlicher Abriß des Kampfes des vietnamesischen Volkes (siehe Anhang)

unter der Leitfrage:

Wer war und ist der Aggressor in Vietnam?

Wer brach alle Verträge?

Dieser Teil kann auch auf 2 exemplarische Fälle reduziert werden:

1.) Bruch des Pariser Abkommens durch die USA und Thieu!

(die Offensive der FNL zur Vernichtung der Militärstützpunkte Thieus, von denen aus ständig die befreiten Gebiete angegriffen, die Ernte vernichtet bzw. geraubt wurden)

(siehe Lit. Liste: Weißbuch)

2.) Tonking-Zwischenfall. (siehe Dokumente)

4. Stunde

Ausgangsfrage:

Wie ist das Verhältnis der BRD zu Vietnam?

Ergebnis:

Die Bundesregierung unterstützt einseitig das Thieu Regime - sie steht damit im Widerspruch zum Pariser Abkommen.

Wie unterstützt die BRD das Thieu-Regime?:

- durch diplomatische Anerkennung (Botschaft in Godesberg)
- durch Verweigerung der diplomatischen Anerkennung für die DRV und PRR.
- Einreiseverbot für die Vertreter der DRV und PRR.

-Millionenkredite und sog. humanitäre Hilfe (in diesem Zusammenhang auf die Korruption, Aufrüstung, politische Unterdrückung hinweisen)

-Informationspolitik nur im Sinne der Thieu-Regierung (die FNL wird als Aggressor bezeichnet, ihr wird Bruch des Pariser Abkommens vorgeworfen.)

-Sammlungsverbote für die Vietnam-Hilfe (Dokument) (siehe auch Lit. hinweise!)

Die BRD gehört zwar nicht zu den 4 Vertragsparteien des Pariser Abkommens, aber sie unterstützt die Vertragsbrüche durch die USA und das Thieu-Regime:

1. Das Abkommen spricht von 2 südvietnamesischen Vertragsparteien (PRR u. Thieu-Regime) - die SPD/FDP-Regierung erkennt nur das Thieu-Regime an.
2. Die SPD-FDP-Regierung bricht damit die Bestimmung der "Nichteinmischung in die jeweiligen inneren Angelegenheiten."

Das Dokument: Sammlungsverbot... von den Schülern analysieren lassen unter den Fragen: Wie wird hier 'Angriffskrieg' definiert? Wer ist der Aggressor?

5. Stunde

Ausgangsfrage: Wen müssen wir unterstützen?
Wie können wir unterstützen?

Dabei in Diskussionsform folgende Unterfragen:
Was bedeutet es, vom vietnamesischen Volk Frieden um jeden Preis zu verlangen?

Wer führt einen gerechten - wer einen ungerechten Krieg.
(dazu u. U: Mao Tse Tung, Rotes Buch S. 72)

Ergebnis: Der Kampf des vietnamesischen Volkes ist ein gerechter Kampf!

Der Aggressor war und ist jedesmal eine imp. Macht!
Ein Volk, das einen gerechten Krieg führt und die internationale Unterstützung aller Völker genießt, ist unbesiegbar!

Wir müssen diese internationale Solidarität verstärken, indem wir die Forderungen unterstützen:

DIPLOMATISCHE ANERKENNUNG DER DRV UND PRR!

SOFORTIGE EINRICHTUNG EINES INFORMATIONSBÜROS FÜR DIE PRR!

WEG MIT DEN EINREISEVERBOTEN FÜR DIE VERTRETER DER DRV UND PRR!

Wenn in den nächsten Stunden noch Zeit ist, dann ist es gut, zur Verstärkung der sinnlichen Anschauung eine Kurzgeschichte vorzulesen. Vorschlag: Eine Erzählung aus: XANU, 7 Erzählungen aus Südvietnam. Reihe Proletarisch-Revolutionärer Romane, Oberbaum-Verlag, Berlin 1972. Zu jeder Geschichte ist ein sehr guter Kommentar mitgeliefert.

Literatur

Außer den im Text angegebenen und dieser UE beigefügten Dokumenten schlagen wir folgende Literatur zur Vorbereitung für die Kollegen vor:

- 1.) Pentagon-Papiere, Knauer Taschenbuch
- 2.) Weissbuch der Regierung der DRV über die schwerwiegenden Verletzungen des Pariser Abkommens durch die USA und die Saigoner Verwaltung.
- 3.) FR.5.2.75 (Unterdrückung der polit.Rechte i.Saigon)
- 4.) FR 14.1.75 (Korruption in Saigon)
- 5.) FR v.6.2.75 "Kampf bis zur letzten Kugel, bis zum letzten Blutstropfen. Saigons Diktator Thieu setzt mit Washingtons Hilfe den Krieg fort."
- 6.) Spiegel 4.2.74 (Vertragsbrüche durch USA u.Thieu) "Grausamer Friede".
- 7.) Spiegel 29.10.73 "Gefährliches Gespann" (Polit.Unterdrückung unter Thieu)
- 8.) Spiegel 29.1.73 Vertragsbrüche durch Saigon (2 Tage nach Unterzeichnung.)
- 9.) Spiegel 7/73 "Ein Glas Wein auf den Frühling"(Bericht aus dem Vietcong-Gebiet)
- 10.) Spiegel 29.1.73 "Gut vorbereitet"(USA Waffensysteme in Vietnam)

Zusammenfassende Darstellungen:

- 1.) Horlemann/Gäng, Vietnam, Genesis eines Konflikts, edition suhrkamp Nr.173, 4/1967
- 2.) Kurze Geschichte der Partei der Werktätigen Vietnams. Reihe: Dokumente und Analysen zur kommunistischen Arbeiterbewegung, Verlag Rote Fahne Westberlin/Dortmund 1972
- 3.) Le Duan, Die vietnamesische Revolution, grundlegende Probleme, wesentliche Aufgaben, Verlag Rote Fahne, Westberlin 1971
- 4.) Vo Nguyen Giap, Nationaler Befreiungskrieg in Vietnam, Reihe: Der Kampf der Völker gegen den Imperialismus. Verlag Rote Fahne, Dortmund 1973
- 5.) Erziehungswesen in der DRV, Reihe: Der antiimperialistische Kampf der Völker, Dokumente und Analysen, HRG: Liga gegen den Imperialismus, Köln 1973.

DOKUMENT:

Sammlungsverbot für Vietnam Hilfe

Der Regierungspräsident Köln

5.12.1973

Betrifft: Sammlung der Liga gegen den Imperialismus eV, Köln
und der Vietnamhilfe "Alles für den Sieg", Bonn.

Sehr geehrter Herr Brauer!

Agrund des Schreibens Ihres Rechtsanwalts, Herrn Brentsel, sehe ich mich in meiner Auffassung bestätigt, daß Ihr Spendenaufruf gegen Artikel 26 Abs.1 des GG verstößt und somit verfassungswidrig ist.

Ich untersage Ihnen daher gem. § 8a Abs.2 Buchst.a des Sammlungsgesetzes für das Land NW vom 9.6.1972 (GV NW S.174) jegliche Weiterverbreitung von Spendenaufrufen, durch die "der Kampf des vietnamesischen Volkes" und die "Verteidigung der befreiten Gebiete" finanziell unterstützt werden sollen. Sammlungen, die caritativen Zwecken dienen, fallen nicht unter dieses Verbot.

Sollten Sie trotz dieses Verbots weiterhin zu Spenden für militärische Maßnahmen aufrufen, sehe ich mich gezwungen, gegen Sie ein Bußgeld gem. §5 des Sammlungsgesetzes in Verbindung mit dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24.Mai 1968 (BGBI.I S.481) durchzuführen.

Die Begründung der Vereinbarkeit Ihrer Spendenaufrufe mit Art.26 Abs.1 GG, die Ihr Rechtsanwalt in seinem Schreiben vom 20.11.73 niedergelegt hat, kann nicht überzeugen.

Art.26 GG betrifft jede Friedensstörung. Das dort genannte Verbot von Handlungen, die der Vorbereitung und der Führung eines Angriffskrieges dienen, ist nur als Beispielfall unter anderen Möglichkeiten der Friedensstörung zu verstehen.

Unter Art.26 GG fallen vielmehr bereits Handlungen, die geeignet sind, den Frieden zu gefährden.

Aber selbst, wenn man der Meinung folgen will, daß nur Handlungen in den Bereich der Vorschrift fallen, die einen Angriffskrieg fördern, muß die Zielsetzung des Spendenaufrufs als tatbestandskräftig angesehen werden.

Denn auch in diesem Fall kommt es nicht darauf an, wer Anlaß zu dem Angriffskrieg gegeben hat. Entscheidend ist hier lediglich, wer angegriffen hat.

Aber selbst über den Angreifer erübrigt sich eine Diskussion. Denn in der gegenwärtigen Situation bedeutet eine Unterstützung des Vietcong mit Waffen das Schüren von Bürgerkriegslagen in einem anderen Staat. Auch diese Handlung fällt unter Art.26 Abs.1 GG.

Aus den genannten Gründen stellt danach Ihr Spendenaufruf einen Verstoß gegen Art.26 Abs.1 GG dar. Dieses verfassungswidrige Verhalten ist ein Verstoß gegen die öffentliche Sicherheit.

Meine Maßnahme ist daher aufgrund des § 8a Abs.2 Buchst.a Sammlungsgesetz in Verbindung mit Art.26 Abs.1 GG gerechtfertigt.

GG Art.26 Abs.1:

Verbot des Angriffskrieges

"Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen."

ANHANG:
Geschichtlicher Abriß....

1858-1884

Die französischen Kolonialisten errichteten gegen einen über 30 Jahre dauernden, hartnäckigen Widerstand ihre koloniale Macht in Indochina.

1940

Nach der Besetzung Frankreichs durch die Hitlerfaschisten, fallen die japanischen Faschisten in Indochina ein. In einer Reihe von Aufständen erhob sich das vietnamesische Volk gegen beide Aggressoren.

1945

In der August-Revolution errichtet das vietnamesische Volk unter der Führung der Kommunistischen Partei die Volksmacht und proklamiert die Demokratische Republik Vietnam (DRV).

6.3.46

Abkommen DRV-Frankreich, in dem der DRV der Status eines "freien Staates mit einer eigenen Regierung, Parlament, Armee und Finanzhoheit" garantiert wurde.

Im Süden landen englische Truppen, um eine erneute Invasion durch die franz. Kolonialisten zu ermöglichen. Im Norden fallen auf Geheiß des US-Imperialismus 200.000 Tschiang-Kai-Tscheck Soldaten ein, angeblich, um die restlichen japanischen Truppen zu entwaffnen, in Wirklichkeit, um die Kommunistische Partei und die Volksmacht zu liquidieren.

22.11.46

Frankreich versucht die Durchführung von freien Wahlen durch die Einsetzung einer Marionettenregierung zu sabotieren und inszeniert den "Haiphong-Zwischenfall": franz. Kriegsschiffe vor dem Hafen von Haiphong eröffnen ohne jede Warnung ein Bombardement (über 6.000 Tote). Aufruf der Partei zum Widerstand.

1953-54

Die USA finanzieren nahezu ganz den franz. Vietnamkrieg und schreiben Frankreich die Kampfführung vor ('Navarre-Plan')

1954

Historischer Sieg bei Dien Biën Phu.

Endgültige Niederlage der franz. Imperialisten.

20.7.54

Das Genfer Abkommen akzeptierte die Wiederherstellung des Friedens auf der Grundlage der Unabhängigkeit, der Souveränität, der Einheit und der territorialen Integrität Vietnams; Laos und Kambodschas.

Rückzug der bewaffneten Streitkräfte zu beiden Seiten einer provisorischen Demarkationslinie (17. Breitengrad). Durchführung von Wahlen zur Wiedervereinigung.

Die USA veröffentlichen eine Zusatzklärung, in der sie sich verpflichten, das Genfer Indochina Abkommen zu respektieren.

1954

Die USA-Imperialisten setzen das 2. Marionetten-Regime (Diem) in Südvietnam ein und verhindern die vorgesehenen Wahlen.

1963

Diem, der sich durch sein volksfeindliches Regime vollkommen vom Volk isoliert hatte (Aufstände in ganz Südvietnam, Selbstverbrennungen buddhistischer Mönche) wird gestürzt und vom CIA ermordet.

Aug. 1964

Die USA inszenieren den "Zwischenfall von Tonking", um einen Vorwand zur direkten Aggression gegen die DRV zu haben. (siehe Dokum.)

1965

Die USA setzen das 3. Marionetten-Regime (Thieu) ein.

1973
600.000 amerikanische Soldaten in Vietnam. Die größten Bom-
berangriffe in der bisherigen Geschichte (7 Mill. Tonnen gegenüber
insgesamt ca 2. Millionen im ganzen 2. Weltkrieg), vor allem auf
die Zivilbevölkerung.
Der Norden wurde verteidigt und zugleich der Sozialismus weiter
aufgebaut. Im Süden ständige Vermehrung und Vergrößerung der
befreiten Gebiete.

April 1970

Amerikanisch-südvietnamesischer Einfall in Kambodscha.

Februar 1971

Südvietnamesische Invasion in Laos.

27.1.73

Die USA sind gezwungen das Pariser Friedensabkommen zu unterzeich-
nen. Das faschistische Thieu Regime wird entgegen dem Friedens-
abkommen fieberhaft aufgerüstet und mit ca 25.000 amerikanischen
Militärberatern unterstützt. Es bricht alle Bestimmungen des
Abkommens, das von der DRV und PRR gewissenhaft durchgeführt
wird.

Ende 1974

Offensive des südvietnamesischen Volkes unter Führung der PRR,
und die Einhaltung des Pariser Friedensabkommens zu erzwingen.

DOKUMENT

Das Pariser Friedensabkommen

Es folgen die für die UE wichtigsten Bestimmungen. Das vollständi-
ge Abkommen ist abgedruckt in: Kämpfen und Verhandeln, Dokumente,
HRG: Nationales Vietnamkomitee, Regionalbüro Hamburg, Febr. 1973.

Art. 1

Die Vereinigten Staaten und alle anderen Länder respektieren die
Unabhängigkeit, Souveränität, Einheit und territoriale Unverletz-
lichkeit Vietnams wie sie in dem Genfer Vietnam Abkommen von
1954 anerkannt wurden.

Art. 4

Die USA werden ihr militärisches Engagement nicht fortsetzen und
sich nicht in die inneren Angelegenheiten Südvietnams einmischen.
(in Art. 5 war der Abzug aller auswärtigen Truppen festgelegt)

Art. 9

Die Regierung der USA und die Regierung der DRV verpflichten sich,
folgende Grundsätze für die Ausübung des Rechts aus Selbstbestim-
mung für das südvietnamesische Volk zu respektieren:

- a) Das Recht ... auf Selbstbestimmung ist heilig und unveräußerlich
und soll von allen Staaten respektiert werden.
- b) Das südvietn. Volk soll selbst in wirklich freien und demokra-
tischen allgemeinen Wahlen unter internationaler Aufsicht über
die politische Zukunft Südvietnams entscheiden.
- c) Fremde Staaten sollen dem südvietnamesischen Volk keinerlei
politische Tendenz oder politischen Charakter aufzwingen.

Art. 20

(Dort werden die Bestimmungen vor allem Art. 1 und 4 auch für
Laos und Kambodscha festgelegt.)

Art. 21

(Die USA verpflichten sich zu Reparationszahlungen für die
Zerstörungen in der DRV und ganz Indochina)

2)

Namara an Johnson über Plan 34A: Er bietet eine Vielfalt von psycho-
logischen Aktionen und Sabotageaktionen gegen N-Vietn, unter denen
wir alle jene auswählen sollten, die... einen maximalen Druck verspre-
chen (Bericht vom 21.12.1963)

Der Tonking-Zwischenfall

(Lit.: Pentagon Papiere S. 230 ff.)

Am 4. Aug. 1964 fand ein Seegefecht zwischen Nordvietn. Torpedobooten und den beiden US-Zerstörern Maddox und Turner Joy statt, bei dem 2 nordvietn. Torpedoboote versenkt wurden. Noch am gleichen Tage wurden 'Vergeltungsschläge' durch US-Flugzeuge von den vor der nordvietn. Küste operierenden Flugzeugträgern geflogen und Ziele in der DRV bombardiert. Das war der Beginn des offiziellen ständig eskalierten Bombenkriegs gegen die DRV.

Der Tonking Zwischenfall war schon Monate vorher als Provokation geplant, um einen Vorwand für direkte, offizielle kriegerische Aggressionen gegen die DRV zu bekommen.

Gründe: Der US-Imperialismus sah nur so noch eine Chance, den Vietcong im Süden zu besiegen, indem er die DRV "in die Steinzeit zurückbombte".¹⁾
Der US-Imperialismus wollte damit die Zustimmung des amerikanischen Volkes für die Ausdehnung des Krieges gegen die DRV erreichen.

Vorgeschichte:

Seit dem 1.2.64 liegt der Pentagon Plan 34 A an (der bereits Monate zuvor ausgearbeitet war), der ständige getarnte Sabotageaktionen wie Falschirmkomandos zur Spengung von Infrastruktureinrichtungen, Entführungen zur Informationsbeschaffung, Bombardierungen durch ungekennzeichnete bzw. falsch gekennzeichnete Flugzeuge auf DRV Gebiet vorsah. Er war nach dem Willen der Stabschefs und des Verteidigungs-Ministeriums Teil einer "Strategie der Provokationen" um einen Vorwand für die (offizielle) Bombardierung der DRV zu bekommen.²⁾

Spätestens ab Mai 64 lag die Liste mit 94 Bombenzielen für die 'Vergeltungsschläge' bereit und war bereits vom Präs. genehmigt.

Ebenso lag zu diesem Zeitpunkt bereits der Text der Resolution vor, die dem Kongreß nach dem Tonking-Zwischenfall vorgelegt werden sollte und die praktisch eine Blankovollmacht für einen Krieg der USA gegen die DRV entsprach.

Am 30.7.64 griffen südvietn. Flotteneinheiten unter General Westmorelands Leitung die nordvietn. Inseln Hon Me und Hon Nieu im Golf von Tonking an.

2.8.64 erster Zusammenstoß zwischen nordvietn. Torpedobooten und der Maddox innerhalb der nordvietn. Hoheitsgewässer.

3.8.64 Präsident Johnson gibt Anweisung an Maddox und Turner Joy bis auf 11 Meilen sich der Küste zu nähern. Außerdem werden zwei Flugzeugträgern in die Nähe beordert.
Zugleich 2 weitere 34A-Angriffe im Golf von Tonking.

4.8.64 nordvietn. Torpedoboote griffen die Maddox und Turner Joy an. Noch am gleichen Tag laufen die 'Vergeltungsschläge' durch Luftangriffe an. Fernsehansprache Johnsons mit Bekanntgabe der "Vergeltungsschläge".

7.8.64 Der Kongress stimmt mit 2 Gegenstimmen der Resolution zu.

1) Kabel von Präs. Johnson an Henry Cabot Lodge, Botschafter der USA in Saigon, 20.3.64. Dort sagte er über die neutralistischen Tendenzen, die bis in die Regierungsspitze (damal General Khan) reichten, und die einen Verhandlungsfrieden mit dem Vietcong anstrebten:

"...indieser Hinsicht scheint mir nichts wichtiger, als neutralistisches Gerede zu unterdrücken, wo immer wir können und durch alle Mittel, die wir haben."